

Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie



Mitteilungen des Präsidenten

Sehr geehrte Mitglieder, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde,

wie angekündigt, hat sich der Vorstand der DGKCH in seiner Sitzung am 13.02.2016 vorrangig mit der Novellierung der Musterweiterbildungsordnung beschäftigt und über das weitere Vorgehen beraten. Aufgrund der Wichtigkeit dieses Themas, möchte ich kurz die wichtigsten Punkte in Schlagworten anführen:

- Frau Dr. Gitter (OÄ der Kinderchirurgie und Kinderurologie Klinikum Bremen-Mitte, Präsidentin der ÄK Bremen und Mitglied der ständigen Konferenz Weiterbildung der BÄK) stellte uns den Zeitplan und das geplante Procedere der Bundesärztekammer vor:
 - Grundlage stellt die Version vom November 2015 dar, welche im Rahmen des Deutschen Ärztetages im Mai 2016 in Hamburg vorgestellt werden wird.
 - Grundsätzlich soll zunächst nur über die Weiterbildung in den Fachgebieten, nicht über Zusatzweiterbildungen oder Subspezialisierungen weiter diskutiert und entschieden werden.
 - Im Juni dieses Jahres wird den Fachgesellschaften von der BÄK ein Workshop für die weitere Bearbeitung angeboten.
 - Anschließend soll das Wiki-BAEK wieder zur online Bearbeitung für die Fachgesellschaften frei geschaltet werden.
- Spezielle Weiterbildungen in der Kinderchirurgie, wie sie ursprünglich geplant waren (Onkologie, Traumatologie, Neugeborenenchirurgie, Kinderurologie) werden demnach nicht erreichbar sein. Wir müssen uns allerdings auch vergegenwärtigen, dass diese Bereiche originäre Bestandteile der kinderchirurgischen Weiterbildung bleiben müssen.
- Die Herausforderung besteht jetzt darin, dass festgelegt werden muss, welches Niveau bzw. welcher Spezialisierungsgrad (Kompetenzlevel) mit dem Facharztstatus erreicht werden soll, um das Fach Kinderchirurgie umfänglich zu definieren und gleichzeitig einen realistischen Weiterbildungskatalog erstellen zu können.
- Frau Dr. Gitter empfahl uns, sich jetzt zeitnah mit der Überarbeitung der aktuellen Version vom November 2015 zu befassen, um unsere Vorstellungen eventuell bereits vor dem Ärztetag noch in den Prozess einbringen zu können.
- Unter der Leitung von Prof. Schmittbecher wird eine AG „MWBO“ der DGKCH (Prof. B. Tillig, Fr. Dr. A. Schmedding, Dr. B. Schwab-Eckhardt als Vertreter des AK „AssistentInnen“

sowie Dr. A. Schmidt als Vertreter der niedergelassenen Kinderchirurgen) den Weiterbildungskatalog zeitnah noch einmal überarbeiten, so dass im April 2016 eine Webkonferenz des Vorstandes durchgeführt werden kann, in der dann die Ergebnisse vorgestellt und diskutiert werden.

Im Rahmen des Konsultationstreffens der Leitenden KinderchirurgInnen der DGKCH mit Beteiligung des BNKD vom 01. bis 03.07.2016 in Warnemünde ist die Novellierung der MWBO einer der geplanten Hauptpunkte des Programms. Dort werden wir den überarbeiteten kinderchirurgischen Weiterbildungskatalog vorstellen und mit den Chefärztinnen und Chefärzten, also mit den Weiterbildungsbefugten für unser Fachgebiet, diskutieren. Im Ergebnis dieser gemeinsamen Diskussion werden wir dann noch Bearbeitungen und erforderliche Veränderungen online über das WIKI-BAEK umsetzen können.

Die weiteren Beschlüsse der Vorstandssitzung der DGKCH vom 13.02.2016 bitte ich dem auf der Homepage veröffentlichten Protokoll zu entnehmen.

Am 18. und 19.02.2016 fanden in Berlin die Sitzung der Sekretäre der chirurgischen Fachgesellschaften und die Vorstandssitzung der DGCH statt. Im Mittelpunkt stand die Diskussion über das weitere Vorgehen zur Vorbereitung der geplanten Doppelmitgliedschaft. Der Zeitplan dafür wird auf der Mitgliederversammlung der DGCH im Rahmen des diesjährigen Chirurgenkongresses in Berlin vorgestellt und zur Abstimmung gebracht. Aus jetziger Sicht ist nicht vor 2019 mit der Einführung der Doppelmitgliedschaft zu rechnen, da aufgrund der erforderlichen Abstimmungen und Vorbereitung erst 2018 zur MV der DGCH die erforderlichen Beschlüsse erfolgen könnten.

In diesem Jahr werden die Tagungen der DGKCH durch unseren Kongresspräsidenten, Herrn Prof. Benno Ure, und seinem Team ausgerichtet. Sowohl für unsere Jahrestagung als auch für die Herbsttagung wurden wieder anspruchsvolle und interessante wissenschaftliche Programme vorbereitet. Wir rufen Sie alle auf, sich aktiv mit wissenschaftlichen Beiträgen einzubringen und hoffen auf Ihre rege und aktive Teilnahme an unseren wissenschaftlichen Tagungen.

Anlässlich unserer Mitgliederversammlung am 27.04.2016, im Rahmen unserer Jahrestagung, stehen wichtige Wahlen des Vorstandes der DGKCH an. Die vom amtierenden Vorstand vorgeschlagenen Kandidaten werden Ihnen rechtzeitig mit der Einladung zur Mitgliederversammlung zur Kenntnis gegeben. Ich danke bereits jetzt allen Kolleginnen und Kollegen ganz herzlich, die als Kandidaten für die anspruchsvolle Vorstandsarbeit zur Verfügung zu stehen und sich für die

Correspondence

Dr. Joachim Suß

Abteilung für Kinderchirurgie

Katholisches Kinderkrankenhaus Wilhelmstift

Liliencronstraße 130

22149 Hamburg

Tel 040/67377216

Fax 040/67377380

j.suss@kkh-wilhelmstift.de

Internetadresse der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie:

<http://www.dgkch.de>

Eur J Pediatr Surg 2016;26: 222–226

© Georg Thieme Verlag KG Stuttgart · New York

ISSN 0939-7248

Kinderchirurgie berufspolitisch engagieren wollen. Unser besonderer Dank gilt natürlich schon jetzt den engagierten Mitstreitern, die nach der Wahl aus dem Vorstand ausscheiden werden.

Im Namen des Vorstandes der DGKCH bitte ich um Ihre rege Teilnahme an unserer Mitgliederversammlung und an der Wahl, um eine breite Basis für die zukünftige Arbeit unseres Vorstandes bilden zu können.

Ich würde mich sehr freuen, Sie zahlreich zu unserer Jahrestagung der DGKCH Ende April in Berlin und vor allem zu unserer Mitgliederversammlung am 27.04.2016 treffen zu können.

Mit vielen Grüßen
Ihr
Bernd Tillig

Mitteilungen der Geschäftsstelle

Wir gratulieren zum Geburtstag (Januar bis April 2016):

Frau Dr. med. Ingeburg Petersen zum 96. Geburtstag
Prof. Dr. med. Eugen Dragoman zum 92. Geburtstag
Dr. med. Ludwig Laniado zum 92. Geburtstag
Dr. med. Hans-Harald Grimsehl zum 90. Geburtstag
Prof. Dr. med. Kurt Gdanietz (Ehrenmitglied) zum 88. Geburtstag
Prof. Dr. med. Klemens Stehr (Ehrenmitglied) zum 86. Geburtstag
Prof. Dr. med. Hermann-Josef Pompino (Ehrenpräsident) zum 84. Geburtstag
Prof. Dr. med. Yadollah Moazami-Goudarzi zum 84. Geburtstag
Frau Dr. med. Grete Reuter zum 83. Geburtstag
Prof. Dr. med. Dr. h. c. Alois Franz Schaerli (Ehrenmitglied) zum 82. Geburtstag
Dr. med. Helmut Richter zum 81. Geburtstag
Prof. Dr. med. Eckart Gottschalk zum 80. Geburtstag
Prof. Dr. med. Harald Mau zum 75. Geburtstag
Dr. med. Klaus Pankrath zum 65. Geburtstag
Dr. med. Hans-Georg Dietz zum 65. Geburtstag

Mitteilungen zu Kongressen

54. Herbsttagung der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie

Die Herbsttagung der DGKCH hat nun ihren festen Platz im Rahmen der Jahrestagung der DGKJ gefunden und wird vom **14. Bis 19. September 2016 in Hamburg** stattfinden. Die Zusammenarbeit mit unseren wichtigen Partnern aus der Pädiatrie gehört zur täglichen Routine für alle Mitglieder unserer Fachgesellschaft. Daher wird der Schwerpunkt des kinderchirurgischen Programms auf interdisziplinären Sitzungen mit den verschiedenen pädiatrischen Fachgesellschaften zu wichtigen Themen liegen, die aus den unterschiedlichen professionellen Blickwinkeln betrachtet werden sollen.

Wir sind froh, renommierte Referenten der eigenen Fachgesellschaft sowie der pädiatrischen Subspezialitäten für dieses Konzept gewonnen zu haben. Wir erwarten einen interdisziplinären Austausch und rege Diskussionen auf höchstem akademischem Niveau im Rahmen der folgenden Sitzungen:

- Obstipation und intestinale Innervationsstörungen (DGKCH und GPGE)
- Nekrotisierende Enterocolitis (DGKCH und GNPI)

- Kinderurologie (DGKCH und GPN)
- Interdisziplinäre Jungensprechstunde (DGKCH und BVKJ)

Auch das rein kinderchirurgische Programm hält wichtige Aspekte sowohl für die Mitglieder unserer Fachgesellschaft als auch die pädiatrischen Kollegen bereit. Die **Kongenitale Zwerchfellhernie** ist ein klassisches Krankheitsbild für die Notwendigkeit der interdisziplinären Zusammenarbeit. Hier sollen neue chirurgische und intensivmedizinische Aspekte beleuchtet werden.

Die Sitzungen zu den Themen **Kinderchirurgische Forschung, Kinderchirurgische Varia** und **Der besondere Fall** werden sicherlich ebenfalls Interessantes und Neues zu bieten haben.

Für das Kinderchirurgische Programm erwarten wir voller Vorfriede Ihre Abstracts. Nutzen Sie die Chance, Ihre wissenschaftlichen Ergebnisse, Ihre klinischen Erfahrungen und interessante Fälle zu präsentieren und mit den kinderchirurgischen und pädiatrischen Kollegen zu diskutieren. Die Deadline für die Abstracteinreichung (<http://dgkj2016.de>) ist der **30. April 2016**.

Die Workshops zur *minimal-invasiven Kinderchirurgie und zum wissenschaftlichen Arbeiten* richten sich ganz besonders an unsere jüngeren Kollegen und sollen den kinderchirurgischen Nachwuchs auf die klinische und akademische Zukunft vorbereiten sowie den Blick über den Tellerrand der täglichen Routine in der eigenen Institution ermöglichen.

Zusätzlich sollten wir alle die Gelegenheit ergreifen, die Kontakte zu unseren pädiatrischen Kolleginnen und Kollegen zu pflegen und zu vertiefen. Der Festabend der DGKJ am Donnerstag im Tropen-Aquarium des Tierparks Hagenbeck bietet dazu den passenden Rahmen.

Wir freuen uns auf ein spannendes und qualitativ hochwertiges Programm für unsere Mitglieder und freuen uns auf ein Wiedersehen mit Ihnen in Hamburg.

Benno Ure
Kongresspräsident der DGKCH 2016

Jens Dingemann
Kongresssekretär der DGKCH 2016

Mitteilungen über die Presse, und - Medienarbeit der DGKCH 2015

Seit der Einrichtung unserer Pressestelle im Thiemeverlag (Thieme PR-Agentur, Fr. Dr. Liebendörfer, Frau Voormann) im Jahr 2012 verfolgt die DGKCH damit das Ziel, einerseits den Bekanntheitsgrad und das Ansehen des Fachgebiets Kinderchirurgie in der Öffentlichkeit zu steigern und andererseits bei den Zielgruppen die Kinderchirurgen und Kinderchirurginnen als „die“ Experten für bestimmte, ja sozusagen „naturgemäß kinderchirurgische“ Fragestellungen und Eingriffe, zu etablieren.

Ein ständiges Anliegen dabei ist nicht nur die prinzipielle Positionierung unseres Fachgebietes gegenüber angrenzenden Fachdisziplinen und die Kommunikation unseres Leistungsspektrums, sei es auch im Einzelnen je nach Ort und Einrichtung unterschiedlich in seiner Zusammensetzung und Spezialisierung. Wir Kindermediziner verstehen uns insbesondere als Streiter und Anwälte für einen kindgerechten und hochspezialisierten Umgang mit der Gesundheit der Kinder.

Von zunehmender Bedeutung und Notwendigkeit ist so die Beteiligung unserer Fachgesellschaft an aktuellen Diskussionen gegenwärtiger Aspekte des Gesundheitswesens wie etwa der Pflegereform oder der Unterfinanzierung der Kindermedizin. Und, wer außer der DGKCH (gemeinsam mit

der AG der Kinderanästhesisten) wäre prädestinierter, der Verunsicherung vieler Familien durch die mediale Fragestellung nach dem Narkoserisiko im Kindes- und Säuglingsalter inhaltlich entgegen zu treten.

Die Fortführung der Pressearbeit konnte unverändert dazu beigetragen, die DGKCH als „Marke“ zu stärken. Auch für 2015 dürfen wir eine weitere Festigung unserer erfolgreichen Medienpositionierung feststellen.

Fester Bestandteil einer zu Beginn des Jahres entworfenen Aktionsplanung ist die Themenauswahl für Pressemitteilungen und Pressekonferenzen. Auf der Pressekonferenz zum 132. Chirurgenkongress in München präsentierte unser Tagungspräsident Prof. St. Hosie einen Beitrag zur MIC im Kindesalter, Prof. B. Tillig griff das in der Presse immer wieder besprochene Thema der konservativen Appendizitisbehandlung auf. Auf der sehr gut besuchten PK anlässlich der 53. Herbsttagung der DGKCH im München zeigten die Medienvertreter großes Interesse an den Themen 'Kinderchirurgische Versorgung angeborener Fehlbildungen', 'Neue Techniken in der Kinderradiologie', 'Sicherheit in der Kinderchirurgie'; öffentlich diskutiert wurde hier auch das Thema 'Warum Krankenhäuser bei kindgerechter Medizin oft Verluste machen'.

Zum gleichen Thema wurde anlässlich des „Tags des Kinderkrankenhauses“ am 16. September eine PM herausgegeben: 'Kinderkrankenhäuser in Deutschland finanziell benachteiligt – Kinderchirurgen fordern bessere Versorgung'. Auf der Vorab-PK just im Dezember 2015, anlässlich des kommenden Chirurgenkongresses 2016 in Berlin, konnte unser Präsident Prof. B. Tillig den Medienvertretern die Herausforderungen an die Finanzierbarkeit einer spezialisierten Versorgung von Kindern verdeutlichen.

Proaktiv oder/und als Reaktion auf aktuelle wissenschaftliche Berichte oder das Zeitgeschehen wurden darüber hinaus 7 weitere Pressemitteilungen verfasst, etwa zur Hämangiomtherapie, Wintersportverletzungen, dem Kinderschutz bei suchtkranken Eltern, Pferdesportverletzungen, etc.

Nicht nur die Pressemitteilungen stießen in der Öffentlichkeit auf großes Interesse und zogen zahlreiche Interviewanfragen nach sich. Unabhängig davon erhielt die DGKCH zahlreiche Medienanfragen zu den unterschiedlichsten Themen, gefolgt von Berichterstattungen in den großen öffentlichen Fernsehsendern oder in führenden überregionalen Tageszeitungen.

Der Pressespiegel 2015 umfasst über 700 Beiträge in Printmedien der Publikums- und Fachpresse, Nachrichtenausgaben, TV- und Hörfunk sowie in zahlreichen Internetmedien, in denen die DGKCH speziell erwähnt wurde. Das Internet mit 10% spielt hier gegenüber der Print- und Publikumspresse noch eine untergeordnete Rolle mit fast 84%. Die sogenannte Reichweite (Auflage x Leserzahl) ergibt für die Printmedien 2015 gut 52 Mill. Leser, selbstverständlich eine nur theoretische Zahl.

Die Berichterstattungen (Auswahl) erfolgten in Publikumsmedien (Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung (FAS), Die WELT, Die ZEIT, Spiegel-online, Stuttgarter Nachrichten, Augsburger Allgemeine, Ökotest, u.a.); in Fachzeitschriften (Ärztblatt, Medscape Deutschland, haut&allergie, Der Urologe, Kinder- und Jugendmedizin, Kinder- und Jugendarzt, Klinikarzt, Kinderkrankenschwester, u.a.); in Elternzeitschriften (Baby&Familie, Apothekenrundschau, rundezeit); in Organen der Kostenträger (Ärztezeitung, u.a.); in TV- und Hörfunk (ZDF, Bayerischer Rundfunk, Deutschlandfunk, mdr, Rbb, DR Kultur, u.a.).

Wir können davon ausgehen, dass die große Zahl und Vielfalt der Veröffentlichungen – vergleichbar mit denen größerer Fachgesellschaften – belegen, wie stark die DGKCH mit ihren

Botschaften und Inhalten die verschiedenen Zielgruppen mittlerweile durchdringt. Der BNKD und die DGKCH wollen in Zukunft ihre jeweilige Pressearbeit noch mehr aufeinander abstimmen.

Allen Kolleginnen und Kollegen, welche die Pressearbeit mit Beiträgen verschiedenster Art tatkräftig unterstützt haben, sei an dieser Stelle der Dank ausgesprochen für die dadurch bewirkte öffentliche Wahrnehmung der Fachgesellschaft als der engagierte und wichtige Ansprechpartner für alle Fragen rund um das chirurgisch kranke Kind, vom Frühgeborenen bis zum Teenager.

Tobias Schuster
Pressesprecher der DGKCH

Mitteilung der AG Kindertraumatologie

Die kindertraumatologischen Aktivitäten finden unverändert in der gemeinsamen Sektion Kindertraumatologie der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie statt. Zur alljährlichen Tagung – in diesem Jahr Turnus-gemäß unter kinderchirurgischer Leitung – laden Thomas Boemers und Medhat Demian am 17.-18. Juni nach Köln ein. Schwerpunktthemen sind Wirbelsäule, untere Extremität und Hand, zudem wird der konservativen Therapie besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Nicht weniger interessant für uns ist die Jahrestagung der Vereinigung für Kinderorthopädie vom 10.-12. März in München.

Am 29./30. Januar fand zum 4. Mal die wissenschaftliche Arbeitstagung der Sektion im Brombachtal/Odenwald statt. 12 unfallchirurgische, 8 kinderchirurgische und 2 kinderorthopädische Teilnehmer diskutierten in abgeschiedener, sehr produktiver Atmosphäre wissenschaftliche wie berufspolitische Fragen. Wir werden uns weiter mit der Suche nach der Alters-adäquaten Therapie der Femurfraktur <3 Jahre beschäftigen, haben die Therapieoptionen bei juvenilen Knochenzysten Fall-basiert diskutiert, einige kleinere, klinisch orientierte Studien auf den Weg gebracht und uns über kindertraumatologische Leitlinien und Gutachten ausgetauscht. Der Stopp für die DFG-geförderte AFIK-Studie wurde mit großem Bedauern zur Kenntnis genommen und die Bereitschaft signalisiert, eine Registerstudie zu dieser Thematik intensiv zu unterstützen. Interessenten für dieses Treffen sollen sich gerne im Lauf des Jahres bei mir melden!

Gast im Odenwald war mit Prof. Robert Rödl/Münster der Vorsitzende der Vereinigung für Kinderorthopädie (VKO). Mit ihm und Prof. Marzi als kommandem DGU-Präsidenten haben wir über eine mögliche Fusion der Sektion Kindertraumatologie (SKT) und der VKO gesprochen, um die politischen Kräfte, die sich für das Kind einsetzen, zu bündeln. Obwohl die beiden Gruppen strukturell ganz unterschiedlich aufgestellt sind, stand die Schnittmenge „Skelett im Kindesalter“ im Vordergrund. Angedacht sind gegenseitige Einladungen zu Vorstandstreffen und ein gemeinsamer Kongress 2018 (für 2017 sind schon St. Gallen [VKO] und Stuttgart [SKT] benannt). Hierzu sollen die Mitglieder auf den anstehenden Jahrestreffen befragt werden. Leider ist die Kinderorthopädie ja in den kinderchirurgischen Kliniken wenig vertreten, obwohl das Teilgebiet auch aus der Kinderchirurgie heraus erworben werden kann.

Ein Teilgebiet Kindertraumatologie wird es auch nach der anstehenden Novellierung der Musterweiterbildungsordnung nicht geben. Der entsprechende Antrag auf eine von Unfallchirurgen wie Kinderchirurgen zu erwerbende Zusatzweiterbildung fand weder bei den unfallchirurgischen Kollegen noch bei der Bundesärztekammer Zustimmung. Nachdem auch die Idee einer Zertifizierung wegen

der Schwierigkeit und den Kosten einer externen Auditierung, aber auch wegen der aktuellen Flut von Zertifikaten oft unklarer Wertigkeit nicht weiter verfolgt wurde, schlug der Generalsekretär der DGU in einer Konferenz von DGKCh und DGU vor, kindertraumatologische Referenzzentren zu benennen und sichtbar zu machen. Hiermit soll in jedem Traumanetzwerk und damit flächen-deckend deutlich gemacht werden, wo für ein verletztes Kind die höchste Kompetenz vorhanden ist. Persönliche Kriterien, Strukturvoraussetzungen und Umsetzungsmöglichkeiten hierzu werden gerade von Ingo Marzi (Frankfurt/DGU) und mir erarbeitet und dann in die Präsidien der beiden Fachgesellschaften eingebracht.

Am 12. Februar 2016 tagte in Berlin bei der DGUV eine Arbeitsgruppe, die sich mit der Beteiligung alleinstehender kinderchirurgischer Kliniken am VAV-Verfahren beschäftigte. Viele Frakturen im Kindesalter sind bewusst dem VAV-Verfahren zugeordnet worden, um eine qualitativ hochwertige Versorgung zu gewährleisten. Ergänzend musste nun die Möglichkeit der o.g. Einrichtungen zur Teilnahme am VAV geregelt werden. Dies ist auf gutem Weg und sollte im Herbst beschlossen sein.

Die Kindertraumatologie ist sicher ein ganz wichtiges und unentbehrliches Standbein unseres Faches an den Orten, an denen wir personell und strukturell die Kindertraumatologie vertreten können. Kindertrauma steht aber in den letzten Jahren auch noch mehr als früher im Fokus vieler unfallchirurgischer Kollegen und Abteilungen. Nicht zuletzt die Ausschreibung einer „Brückenprofessur“ zwischen Kinderchirurgie und Unfallchirurgie in Halle zeugt von sich wandelnden Gegebenheiten. Zudem musste die Zusammenführung von Unfallchirurgie und Orthopädie zwangsläufig früher oder später zu der Diskussion um eine Annäherung von Kindertraumatologie und Kinderorthopädie führen. In dieser berufspolitischen Gemengelage ist es wichtig, dass sich Kinderchirurgen auf den Kongressen der kindertraumatologisch interessierten Nachbarfächer sehen lassen und dort auftreten, aber auch in den Traumanetzwerken engagieren. Die Kinderchirurgie darf diesen Bereich nicht nur für sich reklamieren, sondern muss Kompetenz und Qualität in die Waagschalen der interdisziplinären Aktivitäten werfen. So möchte ich die kinderchirurgischen Kollegen einladen, im Oktober beim DKOU 2016 in Berlin stärker in den kindertraumatologischen Sitzungen vertreten zu sein. Zuvor hoffe ich, viele in München (VKO), Berlin (DGC/DGKCh) und Köln (SKT) zu treffen.

P. P. Schmittenebecher (Karlsruhe)
Leiter der Sektion Kindertraumatologie der DGU

Mitteilungen Arbeitsgruppe Verbesserung der Attraktivität der wissenschaftlichen Veranstaltungen

Im Auftrag des Vorstandes der DGKCh hat sich seit Mitte 2014 eine Arbeitsgruppe Gedanken zur Verbesserung der Attraktivität der wissenschaftlichen Veranstaltungen unserer Fachgesellschaft gemacht. Zunehmend niedrige Teilnehmerzahlen an den wissenschaftlichen Fachtagungen waren dafür ausschlaggebend.

Im Rahmen mehrere Diskussionsrunden und einer umfangreichen Befragung der Assistenten über die AG kinderchirurgische Assistenten unter Verantwortung von Frau Dr. Schwab haben sich sowohl inhaltliche als auch organisatorischen Ansatzpunkte aufgezeigt.

Zu den ermittelten Ursachen gehören u.a.:

- viele Kollegen fühlen sich zu wenig von dem wissenschaftlichen Programm angesprochen

- vor allem die jungen Assistenten sehen Probleme in der Finanzierung der Kongressteilnahme, bei der Freistellung für die Kongresse aufgrund der knappen personellen Ressourcen in den Kliniken und
- fehlende Kongress-Informationen, vor allem für die jungen Nicht-Mitglieder der DGKCh wurden dabei benannt.

Auf nicht alle Probleme können wir als Fachgesellschaft Einfluss nehmen, aber folgende Verbesserungsmaßnahmen sind bereits in der Umsetzung:

- Zur Verbesserung der Informationen werden alle Chefärzte und die Mitglieder der AG kinderchirurgische AssistentInnen langfristig über Termine und inhaltliche Schwerpunkte der Jahrestagungen informiert. Dazu wird die Homepage und das Forum als auch eine Plattform der AG jungen Assistenten in Facebook genutzt.
- In die Kongressorganisation werden junge AssistentInnen mit einbezogen, dies kann u. a. dadurch erreicht werden, dass der Kongresspräsident aus den Reihen der jungen AssistentInnen seiner Klinik oder über die „AK kinderchirurgischer Assistenten“ einen Ausbildungsassistenten als Kongresssekretär benennt.
- Inhaltsreiche Ausgestaltung des Forums „Junger Assistenten“ durch die AssistentInnen
- Sitzungsvorsitze teilen, junge Kollegen an der Seite erfahrener Kinderchirurgen
- vermehrt neben der Präsentation von ungewöhnlichen Fällen durch AssistentInnen auch „State of the Art“ - Vorträge in Blöcken anbieten, mehr freie Sitzungen mit interessanten Fällen und interaktive Fallvorstellungen mit jungen AssistentInnen organisieren und
- Prämierung von Vorträgen junger AssistentInnen im Sinne einer Kongress-Reise-Unterstützung für den nächsten Jahreskongress durch die Fachgesellschaft.

Mit den vorgeschlagenen Maßnahmen und der Initiative aller Mitglieder der DGKCh haben wir bereits 2015 einen deutlich besser besuchten Jahres- und Herbstkongress erlebt. Nun möchten wir alle einladen und auffordern aktiv an der Kongressgestaltung teilzunehmen und wünschen für den bevorstehenden Jahreskongress vom 26.-29. April 2016 erstmals im neuen Kongress-Zentrum City Cube in Berlin eine rege Teilnahme und spannende Diskussionsrunden.

Im Auftrag der Arbeitsgruppe

Petra Degenhardt
Sekretär der DGKCh

Mitteilungen zu Personen

Eckart Gottschalk zum 80. Geburtstag am 13. März 2016

Er gehört zu den Gestaltern der Kinderchirurgie in der DDR. 1973 gründete er die kinderchirurgische Abteilung der Chirurgischen Klinik der Medizinischen Akademie Erfurt in einer Zeit, in der die Work-Life-Balance für uns nicht im Vordergrund stand. Das kinderchirurgische Handwerk erlernte er bei Meißner in Leipzig und Bairow in Leningrad (heute St. Petersburg). 1977 folgte die Berufung auf den neu geschaffenen Lehrstuhl für Kinderchirurgie an der Akademie. 102 Publikationen und vier Buchbeiträge stammen aus seiner Feder; 325 Vorträge auf nationalen und internationalen Kongressen geben Zeugnis seiner wissenschaftlichen Aktivitäten einschließlich Gastvorlesungen in

Polen und den USA. 29 junge Mediziner führte er zur Promotion, einen zur Habilitation. Als Prüfer gehörte er der Zentralen Fachkommission für Kinderchirurgie an. 1979 wurde er Mitglied der BAPS. Die Polnische Gesellschaft für Kinderchirurgie ernannte ihn zu ihrem Ehrenmitglied. Die Thüringer Ärzteschaft ehrte 2006 Prof. Gottschalk mit der Verleihung der Dr. Ludwig Pfeiffer Medaille als einen Arzt, der sich in herausragender Art und Weise für die Verbesserung der medizinischen Betreuung in Thüringen eingesetzt hat. Wer dabei war, erinnert sich an das hohe Niveau seiner

wissenschaftlichen Veranstaltungen und gern an die Gesellschaftsabende, die legendär waren. Nach Abwicklung der Hochschule 1993 wurde er Chefarzt der Kinderchirurgischen Klinik des späteren Helios-Klinikum Erfurt. Mit Erreichen der Altersgrenze setzte er seine kinderchirurgische Tätigkeit am Sophien- und Hufelandkrankenhaus Weimar fort und befindet sich seit 2007 endgültig im Ruhestand. Gratulation zum 80. und alles Gute für die Zukunft.

Kurt Gdanietz